ALEKSANDER BRÜCKNER ZENTRUM
FÜR POLENSTUDIEN

Aleksander-Brückner-Zentrum

für Polenstudien

NEWSLETTER

Veranstaltungen zu Polen

in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

Ausgabe 116/(11)2025

Dezember 2025

Inhalt dieser Ausgabe

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum
- Lehre
- Veranstaltungen
- Ausschreibungen
- Personelles

2. Brückner-Zentrum online
- Mitreden über Polen!

3. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region
- Ausstellungen
- Vorträge & Lesungen & Diskussionen
- Musik
- Film & Theater

4. Ausschreibungen

Unser Tipp:
Das weihnachtliche Konzert von »Wspak« – einem Künstlerduo aus Białystok – am 6. Dezember im Polnischen Institut in Leipzig. Mehr dazu auf S. 9.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Studierende,

in diesem Newsletter berichten wir über das jährliche Blockseminar im Rahmen des **Masters Interdisziplinäre Polenstudien**, das wir im November in **Zielona Góra** mit dortigen Kollegen und lokalen Akteur:innen veranstaltet haben. Unter dem Motto **»Wirtschaften«** sind wir in die Stadt und das Umland eingetaucht. Mehr dazu ab S. 3.

Vor der Winterpause geht es mit unserer Ringvorlesung **»Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«** unverdrossen weiter. Zu den Themen zählen der deutsche und der polnische Nationalismus um 1900, aktuelle historische Brettspiele sowie die Erfahrung von *Displaced Persons* (DPs) als Element der polnischen Exilliteratur. Mehr zu den Inhalten und Terminen ab S. 2.

In Jena findet im Dezember die Polnische Filmreihe ihren Abschluss. Der letzte Film, der im Kino am Markt in diesem Jahr gezeigt wird, ist **»Lombard | Das Pfandhaus«**. Weiter Informationen dazu auf S. 5.

Außerdem möchten wir Sie auf die vielen Ausschreibungen in diesem Newsletter aufmerksam machen. Bitte schauen Sie ab S. 5 und ab S. 11 nach!

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen das Aleksander-Brückner-Zentrum für Polenstudien.

www.polenstudien.de

1. Neues am Aleksander-Brückner-Zentrum

Lehre

Öffentliche Ringvorlesung WiSe 2025|26: »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«

Die Ringvorlesung bietet eine wissenschaftlich fundierte, allgemein verständliche und abwechslungsreiche

Einführung in die polnische Geschichte, Gesellschaft, Sprache und Kultur. Anhand ausgewählter Themen geben die Vortragenden Einblicke in das Polen von gestern und heute und diskutieren aktuelle Forschungsfragen, u. a.: Wie gelang es Polen-Litauen in der frühen Neuzeit, einen Religionskrieg zu vermeiden? Wie lässt sich die ›Große‹ Emigration des 19. Jahrhunderts aus gendergeschichtlicher Perspektive erzählen? Wo liegen die Anfänge der polnischen Exilliteratur nach dem Zweiten Weltkrieg? Wie ist die polnische Transformation seit den 1980er Jahren biographisch zu erfassen? Was erfahren wir aus der Polnischen Reportage-Schule über Polen und die Welt? Wie erforscht man Elemente der polnischen Sprache im heutigen Litauen? Und wie konstruieren aktuelle Brettspiele die polnische Geschichte? Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns Antworten auf diese und weitere wichtige Fragen zu suchen!

Zeit: dienstags, 16:15 – 17:45 Uhr
Ort: Melanchthonianum, Hörsaal XV, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle

Weitere Informationen und alle Termine finden Sie **hier**.

Termine im Dezember:

Dienstag, 2. Dezember
Claudia Snochowska-Gonzales (Warschau)
Käthe Schirmacher and Helena Rzepecka or The Paradoxical Relationship between Polish and German Nationalisms in the Eastern Borderlands of the German Empire

Dienstag, 9. Dezember
Anna Seidel (Wien)
Alles nur ein Spiel? Historische Brettspiele im Spiegel der polnischen Erinnerungskultur

Dienstag, 16. Dezember
Johann Wiede (Halle)
DP-Literatur als Beginn der polnischen Exilliteratur nach dem Zweiten Weltkrieg

Rückblick

Dienstag, 4. November
Verena Laubinger (Göttingen)
Wie Skandinavien Polen inspirierte – Debatten um das Wahlrecht im Übergang zur Demokratie (1914–1921)
Am 4. November nahm Verena Laubinger (Göttingen) eine originelle Forschungsperspektive ein: Im Rahmen der Projektwoche »In Verteidigung der Demokratie« sprach sie am Beispiel des Wahlrechts über polnisch-skandinavische Verflechtungen im frühen 20. Jahrhundert. Das »Nordic Model« – so ihre These – diente vielen europäischen Akteur:innen in der Phase der Staatsgründung um 1918 als demokratischer Referenz-

rahmen. Dies führte Laubinger am Beispiel des norwegischen Fotografen Anders Beer Wilse und der politischen Aktivistin und Schriftstellerin Faustyna Morzycka aus, die seit der Jahrhundertwende in sozialistischen Kreisen aktiv war. Der Vortrag entspann sich zwischen der Imagination mündiger norwegischer Bürger und konkreten politischen Praktiken, die u. a. in Polen aufgegriffen und reflektiert wurden.

Dienstag, 18. November
Dobrochna Kałwa (Warschau)
From Rejection to Appreciation. The Complicated Relations of Oral History and Historians in Poland
Am 18. November gab Dobrochna Kałwa (Warschau) im Rahmen der Ringvorlesung eine Einführung in die Geschichte und Praxis der *Oral History* in Polen: Unter Historiker:innen habe zunächst die Skepsis gegenüber dieser Methode dominiert, da Geschichte v. a. als eine textbasierte Wissenschaft galt. Während des Staatssozialismus – so Kałwas Argumentation – erlebte die Methode jedoch aufgrund des eingeschränkten Zugangs zu Quellen und der Zensur einen Aufschwung. Da sich Forscher:innen kaum auf staatliche Dokumente verlassen konnten, gewannen Aussagen von Zeitzeug:innen an Wert, v. a. als diese in den 1990er Jahren öffentlich über die Realität der vergangenen Jahrzehnte sprechen konnten. Mit Blick auf ihre eigene Forschung hob Kałwa die Bedeutung der *Oral History* für die gendergeschichtliche Arbeit hervor.

Dienstag, 25. November
Renata Dampc-Jarosz (Katowice)
Polnische Displaced Persons (DPs) in Deutschland von 1945 bis 1955 – dokumentarisch und literarisch
Am 25. November war die Literaturwissenschaftlerin Renata Dampc-Jarosz (Katowice) bei uns zu Gast. Vor ihrem fachlichen Hintergrund war es besonders spannend, ihrer Betrachtung eines noch unerschlossenen historischen Quellenbestands – den Akten der Polnischen Katholischen Mission in Hannover – zu folgen, der die Geschichte polnischer *Displaced Persons* in Deutschland nach dem II. Weltkrieg dokumentiert. Sie stellte das aktuelle Forschungsvorhaben ihrer Arbeitsgruppe vor und ging dabei auf konkrete Quellen ein. Im Vordergrund standen die Schwierigkeiten, mit denen polnische DPs im Nachkriegsdeutschland konfrontiert waren, und die längerfristigen Auswirkungen der Zwangsumsiedlung(en) auf ihr Leben, die sich auch literarisch äußerten.

Interdisziplinäres Blockseminar in Zielona Góra, 7.–14. November 2025

Vom 7. bis 14. November fand das jährliche Einführungsseminar des Masters »Interdisziplinäre Polenstudien« mit Student:innen verwandter Studiengänge der MLU Halle und FSU Jena in statt. In diesem Jahr waren wir in der westpolnischen Stadt Zielona Góra zu Gast, die etwa 140.000 Einwohner:innen zählt. Die bestehenden Kooperationen mit DAAD-Gastdozenten und -referenten, dem Germanisten Dr. Wolfgang Brylla und dem Philosophen Dr. Tomasz Mróz, öffneten uns Türen und Netzwerke. So konnten die Projektpräsentationen in den Räumlichkeiten des Instituts für Germanistik stattfinden. Auch profitierte unsere Gruppe vom Erfahrungsschatz von Wissenschaftler:innen, Autor:innen und Pädagog:innen, die an einer Erweiterung des regionalen kollektiven Gedächtnisses arbeiten.

© privat

Das Rahmenthema »Wirtschaften« gab die Richtung vor. In eigener vorbereitender Projektarbeit, Lektüre und Recherche vor Ort erschlossen sich Student:innen und Dozent:innen neue Zugänge zur Stadt und der Region, die von Zwangsmigration, Umsiedlung und Neuanfängen gekennzeichnet ist. Sichtbar war die hybride, sich im Wandel befindende Identität als niederschlesische Stadt, die infolge von Grenzverschiebungen nach dem Zweiten Weltkrieg als Wojewodschaft Lebus|Lubuskie Teil der so genannten »Wiedergewonnenen Gebiete« wurde. Die traditionsreiche Weinwirtschaft

der Stadt hat sowohl im Zentrum als auch am Stadtrand und in der ländlichen Region ihre Spuren hinterlassen und findet in den Weintrauben und Weinstöcken, die als touristisches und identitätsstiftendes Motiv omnipräsent sind, Widerhall. Im Gespräch mit Dr. Izabela Korniluk vom Museum des Lebuser Lands trat aber deutlich hervor, dass vor allem die Textilfabriken und die Stahlindustrie mehr Beachtung verdienen, für die das ehemals preußische Grünberg im 18. und 19. Jahrhundert bekannt wurde.
Die Gruppe unter der Leitung von Prof. Yvonne Kleinmann, die sich mit Geschichte und Wirtschaft beschäftigte, verknüpfte die wechselhafte Geschichte der Stadt mit der Frage nach der Umnutzung der Architektur und Gebäude unter dem Stichwort »Re-Use«. Kleine Präsentationen und Fragen durch das Regionalmuseum sowie ein gemeinsamer Rundgang durch die Stadt (u.a. zur Wollwarenmanufaktur und zum Industriepark ZASTAL in der ehemaligen Metallfabrik Beuchelt & Co.) waren das Ergebnis.
Geführte Stadtrundgänge durch zwei lokale Studentinnen, durch ein Mitglied des Vereins *Fundacja Tłocznia* in das ehemals von Weinbergen gesäumte Vorortviertel Osiedle Braniborskie sowie in den privaten Weinkeller des Regionalhistorikers Przemysław Karwowski trugen zum tieferen Verständnis von Zielona Góra und Umgebung in ihren unterschiedlichen von verschiedenen Sprachen und Kulturen geprägten Zeitschichten bei.
Die von Dawid Kita geleitete sprachwissenschaftliche Gruppe trat in geplanten und spontanen Kontakt mit ausländischen Student:innen der Universität Zielona Góra und führte Interviews über die Funktion und Bedeutung der polnischen Sprache an der Universität und im Alltag durch. Die literaturwissenschaftliche Gruppe unter Leitung von Dr. Ewa Krauß und Johann Wiede zeigte am Beispiel von zwei historisch-populären Romanen – *Winne Miasto* von Zofia Mąkosa und *Jenseits des Vergänglichen* von Krzysztof Fedorowicz – unterschiedliche Erzählweisen zur Repräsentation der Region in der Geschichte. Am Abend folgte ein von Maja Billert moderiertes Gespräch mit der Autorin Zofia Mąkosa über regionale Geschichtsvermittlung durch Kultur und grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

© privat

Während der Woche nutzten die Studierenden die freien Stunden zu eigenen Recherchen und Erkundungen – ob kulinarisch, mit der Kamera oder beim Weinfest im benachbarten Ort Ochla am Nachmittag des Polnischen Unabhängigkeitstags. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Essen mit unseren Kooperationspartnern und ihren Student:innen, in dessen Verlauf wir Kontakte vertiefen und neue knüpfen konnten.
Nach einer vollen, intensiven Woche können wir die von Halle und Jena nicht weit entfernte, aber wenig bekannte grüne Großstadt nur empfehlen. Wir freuen uns auf den nächsten Besuch – vielleicht ja zum Weinfest im Mai und Juni oder zur Weinlese im Herbst!

Interdisziplinäres Kolloquium Professur für Osteuropäische Geschichte | Polenstudien

In Kooperation mit der Professur für Neuere und Neueste Geschichte, der Professur für Zeitgeschichte (donnerstags) und der Professur für Geschichte der Frühen Neuzeit (dienstags)

Im Wintersemester 2025|26 findet das Kolloquium donnerstags, selten dienstags von 18:15 bis 19:45 Uhr im Seminarraum 12 am Steintor-Campus (Emil-Abderhalden-Str. 26-27, 06108 Halle) statt. Für die ausgewiesenen Online-Termine wird eine Konferenzschaltung via WebEx angeboten – externe Interessent:innen werden **hier** um Anmeldung bis spätestens 10 Uhr am Tag des Vortrags gebeten und erhalten die Zugangsdaten per E-Mail.

Termine im Dezember:

Donnerstag, 4. Dezember
Jörg Später (Freiburg)
Die Beckers und die Cohn-Bendits. Zwei Familien im deutsch-jüdischen 20. Jahrhunderts

Donnerstag, 11. Dezember (hybrid)
Piotr Kuligowski (Warschau)
What was National Representation? Responses from Belgium and Poland, 1815–1848

Dienstag, 16. Dezember
Michael G. Müller (Halle)
Die Unfähigkeit zum Frieden. Glaubensspaltung und Bekenntniskonflikte im Europa des 16. Jahrhunderts

Veranstaltungen

Polnische Filmreihe in Jena

Die vier Jenaer Studentinnen Elisabeth Bergmann, Sophia Menzel, Isabelle Mümpfer und Luise Schlieben kuratieren im Wintersemester ein neues polnisches Filmprogramm in Jena. Ihr Ziel ist es, die polnische Kinoreihe wiederzubeleben und eine Auswahl verschiedener Filme zu zeigen, um die Facetten des Landes und der Filmszene widerzuspiegeln. Das Programm soll zum Nachdenken anregen und eine andere Sichtweise auf die polnische Kultur und Geschichte ermöglichen. Das polnische Kino wird in studentischer Initiative mit Unterstützung des Aleksander-Brückner-Zentrums für Polenstudien, des Imre Kertész Kollegs Jena und des Polnischen Instituts Berlin, Filiale Leipzig durchgeführt.

Termine im Dezember:

Lombard, © 4.30 Studio

Lombard | Das Pfandhaus
PL 2022, R: Łukasz Kowalski, 81 Min., OmU

Jola und Wiesiek besitzen Europas größtes Pfandleihhaus »Lombard« in Bytom. Mit der Schließung der örtlichen Mienen steigt die Arbeitslosigkeit und die Bewohner:innen der Stadt verpfänden immer absurdere Gegenstände. Dem Pfandleihhaus droht nicht nur der Bankrott, sondern auch die Beziehung der beiden wird auf die Probe gestellt.

Einführung: **Leoni Schiller** und **Torben Bunzenthal** (KuFi-Filmclub FSU-Jena)
Montag, 15. Dezember, 19:45 Uhr
Kino am Markt, Markt 5, 07743 Jena
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Ausschreibungen

Workshop »Coding Medieval European Charters«, 4.–5.12.2025 am GWZO in Leipzig

Als Abschluss des Projekts »Vormoderne Ambiguitäten modellieren. Anwendungsmöglichkeiten aus dem östlichen Europa (VAMOD)« organisiert Sven Jaros in Kooperation mit dem Projektteam am GWZO in Leipzig und Kollegen der Friedrich-Schiller-Universität Jena einen internationalen Workshop zu den Herausforderungen der digitalen Modellierung mittelalterlicher Urkunden. Grundlage für das Projekt VAMOD bilden die Forschungsdaten der Dissertation von Sven Jaros zum polnisch-ukrainischen Grenzraum im 14. und 15. Jahrhundert. Diese werden im Laufe des Projekts in die frei zugängliche Graphdatenbank FactGrid überführt, die in Halle von der Task Area 1 des geisteswissenschaftlichen Konsortiums NFDI4Memory betreut wird. Bei der Identifikation zahlreicher erwähnter Orte konnte das Team auf die Unterstützung von Janusz Szyszka von der Arbeitsstelle für das historisch-geographische Wörterbuch der polnischen Länder im Mittelalter an der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Krakau zählen.
Die digitale Zuschaltung zum Workshop zu ausgewählten Panels ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Das vollständige Programm finden Sie **hier**.

Power Couples? Collaboration at work and at home, ca. 1750–1920s

In Reaktion auf das große Interesse am kommenden Workshop »Power Couples. Collaboration at Work and at Home, ca. 1750-1920s«, der im Mai 2026 in Halle stattfinden wird, haben die Organisator:innen, u.a. Sven Jaros, einen Blog ins Leben gerufen, der als Netzwerkplattform für verschiedene Projekte rund um das Thema kollaborativer Paarbeziehungen dienen soll. Einreichungen für Projektvorstellungen oder Veranstaltungshinweise sind herzlich willkommen. Auch eine Mailing List wird eingerichtet.

Mehr Informationen finden Sie **hier**.

Personelles

Lea Thiede mit Deutschlandstipendium ausgezeichnet

Am 26. November fand in der festlich geschmückten Aula der Martin-Luther-Universität die Verleihung der diesjährigen Deutschlandstipendien statt. Unter den fast 100 ausgezeichneten Student:innen befindet sich mit Lea Thiede auch eine Studentin der Interdisziplinären Polenstudien. Ermöglicht wird dies durch die Förderung der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung. Im Rahmen des Projekts »Verflochtene Staatsbildungen: Polnische, ukrainische und deutsche Entwicklungen seit 1918 und seit 1989|91« kann das Aleksander-Brückner-Zentrum in diesem und im nächsten Jahr ein Deutschlandstipendium vergeben.

2. Brückner-Zentrum online

Mitreden über Polen!

Das Aleksander-Brückner-Zentrum auf Facebook und Instagram

Hier halten wir Sie stets auf dem Laufenden. Regelmäßig posten wir Ausschreibungen, Leseempfehlungen und Veranstaltungshinweise zu Polen und Osteuropa.

Folgen Sie uns auf **Facebook** und **Instagram** und bleiben Sie informiert!

Der YouTube-Kanal des Aleksander-Brückner-Zentrums

Einige Veranstaltungen zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren YouTube-Kanal, damit Sie jederzeit mehr über Polen, seine Kultur(en), Geschichte(n) und Verflechtungen erfahren können.

Schauen Sie mal **vorbei**!

3. Veranstaltungen zu Polen in der (virtuellen) Region

Ausstellungen

14. November – 6. Dezember 2025| Leipzig
Matter and Line
Works of the Polish artist Michał Sroka (Kraków)
Zeit: Di – Fr: 10:00 – 16:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

17. Mai 2025 – 4. Januar 2026 | Görlitz
UmBrüche 1945. Schlesische Künstlerinnen und Künstler zwischen Erinnerung und Neubeginn

Zeit: Di – Do: 10:00 – 17:00 Uhr, Fr – So: 10:00 – 18:00 Uhr
Führungen: Donnerstag, 4. Dezember, 16:00 Uhr
Donnerstag, 11. Dezember, 16:00 Uhr
Montag, 14. Dezember, 13:00 Uhr
Eintritt ohne Führung: 4,00 | 3,50 €
mit Führung: 7,00 | 6,50 €
Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

12. November 2025 – 12. Januar 2026 | Leipzig
Ausgewiesen! – Geschichte der Polenaktion 1938
Zeit: Mo – Fr: 8:00 – 21:30 Uhr, Sa 8:00 – 18:00 Uhr, So: 8:00 – 14:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Volkshochschule Leipzig, Erdgeschoss, Raum 101, Löhrstraße 3-7, 04105 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

11. Dezember 2023 – 28. Februar 2026 | Leipzig
Der bestimmende Blick. Bilder jüdischen Lebens im Nachkriegspolen
Führungen: Montag, 8. Dezember, 12:00 Uhr
Dienstag, 19. Dezember, 13:00 Uhr
Sonderführung »Vom Ringelblum-Archiv und dem Jüdischen Historischen Institut«:
Dienstag, 2. Dezember, 13:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Dubnow-Institut, Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

20. Juni 2025 – 31. Mai 2026 | Dresden
Freiheit. Eine unvollendete Geschichte
Ausstellung über eine umkämpfte Idee mit Kunstwerken aus Polen, Tschechien und Ostdeutschland
Zeit: Di – So & Feiertag: 10:00 – 18:00 Uhr
Eintritt: 12,00 | 6,00 €
Ort: Deutsches Hygiene-Museum, Lingnerplatz 1, 01069 Dresden
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

10. Dezember 2025 – 25. Oktober 2026 | Dresden
Mit Glanz und Gloria
Ausstellung über J. I. Kraszewskis Sachsen-Trilogie zur Filmgeschichte
Zeit: Mi – So & Feiertage: 12:00 – 17:00 Uhr
Vernissage: Sonntag, 7. Dezember, 15:00 Uhr
Eintritt: 4,00 | 3,00 €
Ort: Kraszewski-Museum, Nordstraße 28, 01099 Dresden
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Vorträge & Lesungen & Diskussionen

Dienstag, 2. Dezember | Halle
Käthe Schirmacher and Helena Rzepecka or The Paradoxical Relationship between Polish and German Nationalisms in the Eastern Borderlands of the German Empire
Vortrag von Claudia Snochowska-Gonzales (Warschau)
Zeit: 16:15 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Hörsaal XV, Melanchthonianum, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Mittwoch, 3. Dezember | Leipzig
Herausforderung Russland
Deutsch-polnische Perspektiven zur Russlandpolitik mit Witold Rodkiewicz (Zentrum für Oststudien | OSW, Warschau), Julia Herzberg (GWZO Leipzig) und Ralf Fücks (Zentrum Liberale Moderne, Berlin)
Zeit: 18:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Donnerstag, 4. Dezember | Görlitz
Kunstschaffende im Riesengebirge vor und nach 1945
Podiumsdiskussion mit Impulsvorträgen von Helena Skwarek und Sandra Wachowicz als Begleitprogramm zur Ausstellung »UmBrüche 1945«
Zeit: 18:00 Uhr
Eintritt: 3,00 €
Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Fischmarkt 5, 02826 Görlitz
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Donnerstag, 4. Dezember | Halle
Die Beckers und die Cohn-Bendits. Zwei Familien im deutsch-jüdischen 20. Jahrhunderts
Vortrag von Jörg Später (Freiburg)
Zeit: 18:15 Uhr
Ort: Seminarraum 12, Steintor-Campus, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Dienstag, 9. Dezember | Halle
Alles nur ein Spiel? Historische Brettspiele im Spiegel der polnischen Erinnerungskultur
Vortrag von Anna Seidel (Wien)
Zeit: 16:15 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Hörsaal XV, Melanchthonianum, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Donnerstag, 11. Dezember | Görlitz
Architektur und Städtebau in der DDR und Westpolen nach 1945
Vortrag von Łukasz Musiaka (Łódź | Leipzig) als Begleitprogramm zur Ausstellung »UmBrüche 1945«
Zeit: 18:00 Uhr
Eintritt: 3,00 €
Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Eingang Fischmarkt 5, 02826 Görlitz
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Donnerstag, 11. Dezember | Halle & Online
What was National Representation? Responses from Belgium and Poland, 1815–1848
Vortrag von Piotr Kuligowski (Warschau)
Zeit: 18:15 Uhr
Ort: Seminarraum 12, Steintor-Campus, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Dienstag, 16. Dezember | Halle
DP-Literatur als Beginn der polnischen Exilliteratur nach dem Zweiten Weltkrieg
Vortrag von Johann Wiede (Halle)
Zeit: 16:15 Uhr
Eintritt: frei

Ort: Hörsaal XV, Melanchthonianum, Universitätsplatz 8-9, 06108 Halle
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Dienstag, 16. Dezember | Halle
Die Unfähigkeit zum Frieden. Glaubensspaltung und Bekenntniskonflikte im Europa des 16. Jahrhunderts
Vortrag von Michael G. Müller (Halle)
Zeit: 18:15 Uhr
Ort: Seminarraum 12, Steintor-Campus, Emil-Abderhalden-Straße 26-27, 06108 Halle
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Dienstag, 16. Dezember | Leipzig
Bewegende Begegnungen. Transnationaler Aktivismus und queere Selbstverortungen in Polen seit den 1980er Jahren
Buchpräsentation und Gespräch mit Magda Wlostowska (Autorin), Paweł Matusz, Barbara Schnalzger, moderiert von Verena Triesethau
Zeit: 19:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: GfZK – Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig, Auditorium
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Musik

Samstag, 6. Dezember | Leipzig
Wspak
Seltene mittel- und osteuropäische Weihnachtslieder auf alten Instrumenten
Zeit: 19:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Samstag, 6. Dezember | Leipzig
Warschauer Punk-Pakt revisited
Im Rahmen des Projekts »Samisdat und Subkultur«
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: ZXRX, 04277 Leipzig-Connewitz
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Sonntag, 7. Dezember | Markkleeberg
Herfurthsche Hausmusik
10. Konzert
Zeit: 17:00 Uhr
Eintritt: 15,00 € | 13,00 €
Ort: Weißes Haus, Raschwitzer Str. 11, 04416 Markkleeberg
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Samstag, 13. Dezember | Görlitz
Weihnachtliches Mitsingkonzert | Kolędowanie
mit Magdalena und Thomas Maruck
Zeit: 16:00 Uhr
Eintritt: 5,00 €
Ort: Schlesisches Museum zu Görlitz, Brüderstraße 8, 02826 Görlitz
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Film & Theater

Mittwoch, 3. Dezember | Jena
Vika!
Dokumentarfilm über die älteste DJane Polens
DE|Fin|PL 2024, R: Agnieszka Zwiefka, 74 Min., OmdU
Zeit: 20:00 Uhr
Eintritt: 5,00 – 8,00 €
Ort: Café Wagner, Kochstraße 2a, 07745 Jena
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Freitag, 5. Dezember | Leipzig
Chłopi | Das Flüstern der Felder
Zum 100. Todestag des polnischen Literaturnobelpreisträgers Władysław S. Reymont
LT|SRB|PL 2022, R: DK Welchman & Hugh Welchman, 114 Min., OmdU
Zeit: 18:00 Uhr
Eintritt: frei
Ort: Polnisches Institut, Markt 10, 04109 Leipzig
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Freitag, 5. Dezember & Samstag, 6. Dezember | Dresden
JaWa
Performance von und mit Turkowski & Nowacka im Rahmen des Festivals »Transformation Forever«
Zeit: je 18:00 Uhr
Eintritt: 16,00 € | 11,00 €
Ort: Festspielhaus Hellerau, Kleiner Saal, Karl-Liebknecht-Straße 56, 01109 Dresden
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Freitag, 5. Dezember & Samstag, 6. Dezember | Dresden
Marta Górnicka: Mothers – A Song for Wartime
Im Rahmen des Festivals »Transformation Forever«
Zeit: je 20:00 Uhr
Eintritt: 29,00 € | 19,00 €
Ort: Festspielhaus Hellerau, Großer Saal, Karl-Liebknecht-Straße 56, 01109 Dresden
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Mittwoch, 10. Dezember | Bautzen
Franz K.
CZ|DE|PL 2025, R: Agnieszka Holland, 127 Min.
Zeit: 20:00 Uhr
Eintritt: 7,00 €
Ort: Steinhaus e.V., Steinstraße 37, 02615 Bautzen
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Montag, 15. Dezember | Jena
Lombard | Das Pfandhaus
PL 2022, R: Łukasz Kowalski, 81 Min., OmU
Zeit: 19:45 Uhr
Ort: Kino am Markt, Markt 5, 07743 Jena
Weitere Informationen finden Sie **hier**.

4. Ausschreibungen

Call for Applications

Netzwerkpraktikum bei dem Max Weber Netzwerk Osteuropa (MWNO), 6–12 Wochen im Jahr 2026

Das Max Weber Netzwerk Osteuropa (MWNO) bietet deutschen und internationalen Studierenden der Geschichts- und Geisteswissenschaften die Möglichkeit zu einem Praktikum zwischen 6 und 12 Wochen.
Das MWNO ist eine dezentral aufgestellte Forschungseinrichtung mit Standorten in Helsinki (Finnland), Tbilissi (Georgien) und Vilnius (Litauen). Es erforscht Kernprobleme der Geschichte Osteuropas sowie seine interimperialen Kontaktzonen vom 16. bis ins 21. Jahrhundert und koordiniert umfassende Digitalisierungsprojekte an den Schnittpunkten der osteuropäischen und der deutschen Geschichte. Zudem unterstützt das MWNO historisch arbeitende Wissenschaftler:innen, die sich mit den (post)imperialen, (trans)nationalen und lokalen Dimensionen osteuropäischer und deutscher Geschichte befassen sowie trans- und interimperiale Verflechtungs- und Entflechtungsprozesse in den Blick nehmen. Das Netzwerk fördert als eine von elf geisteswissenschaftlichen Institutionen in Trägerschaft der Max Weber Stiftung (Bonn) Forschung, wissenschaftlichen Austausch und internationale Mobilität von Forschenden aus Deutschland und den postsowjetischen Staaten (außer Russland und Belarus) sowie internationale Workshops und Konferenzen.
Praktika können derzeit an den Standorten Helsinki und Tbilissi absolviert werden. Dort können Praktikant:innen Einblicke gewinnen in die Arbeitsweisen und Strukturen einer international aktiven Wissenschaftsinstitution erweiterte wissenschaftliche Recherche und Datenverarbeitung im Kontext der Forschungs- und Digital History-Projekte vor Ort Veranstaltungsorganisation in ihren verschiedenen Aspekten über die Einbindung in die Vorbereitung, Durchführung und Abwicklung von internationalen Workshops, Abendveranstaltungen und Arbeitstreffen Wissenschaftskommunikation, u.a. in den Sparten wissenschaftliche Blogs, Podcasts, Social Media und Webseitenbetreuung.

Bewerbungen mit Motivationsschreiben und Lebenslauf können Sie gebündelt **hier** einreichen. Für 2026 ist eine Bewerbung bis spätestens **15.07.2026** möglich. Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher qualifizierte Bewerbungen unabhängig von Geschlecht, Behinderung, Nationalität oder ethnischer und sozialer Herkunft.

Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Call for Papers

Faszination des Mittelalters. Eine Spurensuche nach populären Medievalismen des östlichen Europas

Ob in der Filmindustrie, in Videospielen oder den sozialen Medien: Exotisch wirkende Bilder von Rittern, Burgen, Königen, Kreuzzügen oder Klöstern sind allgegenwärtig. Die Grenzen zwischen populären Vermittlungsformaten von Wissen über die mittelalterliche Geschichte und eher fiktionalen Darstellungen, die stereotype Bilder aus »dem« Mittelalter aufgreifen, sind dabei fließend. Doch lässt sich allgemein beobachten, dass sich diese Darstellungen zumeist an einem nur sehr spezifischen, überwiegend westeuropäisch geprägten Bild der Epoche orientieren. Das östliche Europa kommt darin – wenn überhaupt – nur als nebulöser, von Stereotypen der Rückständigkeit geprägter Raum vor. Aus diesem Anlass versteht sich der neue Themenschwerpunkt des Copernico-Portals als Spurensuche hinsichtlich der Darstellung und Rezeption der mittelalterlichen Geschichte des östlichen Europas.
Im Fokus des Themenschwerpunkts steht die möglichst breit gefasste Aneignung und Verarbeitung von mittelalterlichen Motiven, Ereignissen und historischen Personen in|aus dem östlichen Europa seit dem 19. Jahrhundert bis heute. Wie wird die Epoche des Mittelalters in unterschiedlichen Medien dargestellt und instrumentalisiert? Welche Ereignisse, historische Figuren und Themen werden bevorzugt? Welche Rolle spielen Exotisierungen, Stereotypisierungen oder Orientalismen? Es geht dabei sowohl um Medien- und

Kulturproduktionen in|aus Ländern des östlichen Europas selbst als auch um die Wahrnehmung dieses Raumes in der westlichen und globalen Popkultur.
Aufgerufen wird zur Einreichung von Beitragsvorschlägen für Copernico unterschiedlicher Formate und Inhaltsformen, von Fallstudien zu oder Vergleichen von einzelnen medialen Erzeugnissen bis hin zu vertiefenden Hintergrundartikeln zu spezifischen Fragestellungen.

Bitte reichen Sie **hier** bis zum **15. Dezember 2025** ein Abstract von max. 300 Wörtern mit einer kurzen Beschreibung des geplanten Beitrags ein.

Der Blog wird federführend von Gleb Kazakov gemeinsam mit Igor Kąkolewski und Sven Jaros herausgegeben. Weitere Informationen finden Sie **hier**.

Performing Imagined Communities on Stage: On the Revival of Popular Music and Comedy in East-Central and Eastern Europe, Potsdam, June 25–26, 2026

The democratisation process and gradual opening of East-Central and Eastern European societies from the 1980s onwards enabled the comeback of a popular culture formerly marginalised, regimented, and repressed in socialist societies. Now, it broadly flooded the newly emerging commercial market economies. With its expressive and entertaining use of uncensored words and emotion, fostering experimentation, cross-border circulation, and cultural exchange, this revival of popular culture enabled the emergence of new local and transnational trends, actors, and audiences. New genres of folk music (Disco Polo in Poland, nomadic tunes in Hungary, or post-Yugoslav Turbo-Folk) and comedy formats (Late Night shows and stand-up comedy across the region) enthused a large and broad public.
Intellectual discourse on the region is often marked by the tension between emic and etic perspectives: What appears emancipatory from within may seem authoritarian from without. Building on this tension, the workshop invites reflections on how »imagined communities« negotiate the meanings of post-socialist and post-communist realities, often framed as »the transitional phase en route to the final stage of history—neoliberal capitalism« (Kirn 2019), through the lenses of popular music and comedy.

Given the affective and performative power of these genres, we particularly welcome ethnographic, performance-based, and affect-oriented methodological approaches. The deadline for abstracts (max. 300 words in English) along with a short bio (ca. 50 words in English, including name and institutional affiliation) is **December 15, 2025**.

Further information **here**.

PROTEST! Expression, Organization and Impact in a Central and Eastern European Perspective, Gdańsk, June 22–24, 2026

Individuals and groups respond to perceived injustices and grievances with protest. The forms of expression are diverse and interact with the conditions defined by social and political opportunity structures. Protest is a central instrument of social negotiation processes related to participation and co-determination. It thrives on publicity and attention, yet it is – especially in authoritarian contexts – often accompanied by less visible practices of resistance that take place in everyday life or in subversive, hidden forms.
Protest manifests itself not only in rallies and marches but also in artistic forms of expression: in the visual arts, in literature, and in performance. Numerous narratives refer to the evaluation and appropriation of rebellious behaviour.
The conference aims to focus on various forms of protest and resistance, their structural conditions and consequences, as well as their (current and retrospective) legitimization vs. condemnation. While protest is a global phenomenon, we are focusing on contributions that explore its manifestations in Central and Eastern Europe across different historical periods (from the early modern era to the present). We will also accept papers addressing theoretical and methodological aspects of protest.

The event is interdisciplinary in nature, as is the topic itself, and encompasses the disciplines of history, political science, cultural anthropology, sociology, literary studies, musicology, or art history. Contributions may be historical or contemporary in nature.
Possible approaches and topics:

- Interpretations and evaluations (what can protest be?) – from peaceful participation movements and emancipatory self-empowerment to violent or radicalized forms of resistance
- Processes of negotiation and the role/effectiveness of protest initiators
- Political substructures as resistance to state structures
- Petitions and other forms of civic engagement
- Transnational protest and its cross-border diffusion
- Exclusionary and discriminatory protest movements
- Narratives and perspectives (e.g., emancipatory histories of the oppressed vs. narratives of uprising)
- Forms and formats of protest (material, symbolic, performative)
- Visual and acoustic dimensions (symbols, sounds, images)
- Emotions and affect in protest
- The role of violence and repression in protest dynamics
- Appropriations and re-appropriations of protest (political and cultural)

Abstracts should not exceed 300 words and should be submitted by **January 10th** **here**.

Further questions can be sent to **this address**.

Wichtiger Hinweis

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben anderer Institutionen können wir nicht garantieren. Bei Nachfragen zu einzelnen Veranstaltungen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Organisator:innen.
Wenn Sie Veranstaltungen im Newsletter veröffentlichen wollen, schicken Sie bitte die notwendigen Informationen bis zum 20. eines Monats an **aleksander-brueckner-zentrum@uni-halle.de**.
Wenn Sie die präsentierten Informationen empfehlenswert finden, so erzählen Sie es weiter! Falls Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, senden Sie uns bitte ebenfalls eine kurze Nachricht.